JAG

JOHANNES ALTHUSIUS GYMNASIUM

SCHULCURRICULUM FACH LATEIN FÜR DIE JAHRGÄNGE 6-11

Das Schulcurriculum basiert auf dem Kerncurriculum des Landes Niedersachsen und dem Schulbuch Pontes aus dem Klett-Verlag

Sekundarstufe I und Einführungsphase des Johannes Althusius Gymnsasiums

Inhalt

Zum Schulcurriculum 2
Schulcurriculum Jahrgang 6 | Pontes Lektion 1-7 3
Schulcurriculum Jahrgang 7 | Pontes Lektion 8-15 12
Schulcurriculum Jahrgang 8 | Pontes Lektion 16-25 19
Schulcurriculum Jahrgang 9 26
Pontes Lektion 26-34 26
Übergangslektüre 31
Schulcurriculum Jahrgang 10 | Lektüre 34
Schulcurriculum Jahrgang 11 | Lektüre 36

Zum Schulcurriculum

Das **Schulcurriculum** im Fach Latein für die Jahrgänge 6-11 bezieht sich auf das **Kerncurriculum** des Landes Niedersachen.

In der Lehrbuchphase arbeiten wir mit dem Lehrwerk *Pontes* aus dem Klett-Verlag. Je nach Umständen (z.B. Länge des Schuljahres) soll bis zum Ende des jeweiligen Schuljahres eine Mindestzahl an Lektionen erreicht werden (s. Tabelle). Nach der Lehrbuchphase wird eine Übergangslektüre oder leichte Originallektüre behandelt. In Jahrgang 10 gewinnen die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur. In der Einführungsphase werden anspruchsvollere Originaltexte übersetzt und interpretiert. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen vertieften Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur.

Jahrgang 6	L 1-7
Jahrgang 7	L 8-15
Jahrgang 8	L 16-25
Jahrgang 9	L 26-30 / Übergangslektüre
Jahrgang 10	Originallektüre: erster Einblick
Jahrgang 11	Originallektüre: vertiefter Einblick

Die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten **Leistungen** werden in allen Kompetenzbereichen festgestellt. **Schriftliche Leistungen** (Klassenarbeit/Klausur) und **die sonstigen Leistungen** gehen **jeweils zu 50% in die Gesamtleistung** ein. Zu den sonstigen Leistungen gehören u.a. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Überprüfungen, Unterrichtsdokumentationen (z. B. Protokoll, Mappe, Heft), Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen, Präsentationen, auch mediengestützt (z. B. Referat, Plakat, Modell), Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung, Umgang mit Medien und anderen fachspezifischen Hilfsmitteln, freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe), sprach- und sachbezogene Kurztests.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben mit Bestehen (mindestens „ausreichend“) die Voraussetzungen für folgende **Abschlüsse**:

Ende Jg. 10	kleines Latinum
Ende Jg. 11	Latinum
Ende Jg. 12	großes Latinum

Stand März 2021

Schulcurriculum Jahrgang 6 | Pontes Lektion 1-7

Lektion	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Medienkompetenz	
Salve!	**Lexik:** • 21 neue Vok. • archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm) **Syntax:** • identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satzkern (Subj. und Präd.) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Subjekt: • Substantiv im Nominativ • Subjekt aus vorhergehendem Satz in Personalendung ausgedrückt • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Prädikat: • einteiliges Präd. aus einem Vollverb • zweiteiliges Präd. aus *esse* und PN • verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und	**Erschließen:** • ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen) gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Wort-für-Wort-Methode)	**privater Raum:** • römisches Alltagsleben: *familia* und Namensgebung • Kernbegriffe: *familia*	**Suchen und Verarbeiten:** • Recherchieren selbständig Informationen, nutzen Bibliotheken oder Internetportale, **Produzieren und Präsentieren:** • Nutzen unterschiedliche Präsentationsformen und –programme, • verfassen und visualisieren Texte, Zeitungsartikel oder Blogs. Analysieren Filme zur römischen Geschichte, vergleichen **Reflektieren:** • hinterfragen eigene Produkte und die anderer nach Wertmaßstäben • Vergleichen Medien und Quellen nach selbst erarbeiteten Kriterien, • arbeiten multiperspektivisch, • nutzen und analysieren Erklärvideos	3

	Verabschiedungsrituale • bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, Aufforderungen, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt) • benennen signifikante • Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (hier: Artikel, Genus)			
1 **Wohnen im alten Rom**	**Lexik:** • 22 neue Vok. (insges. 43) • entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen (Ü 8) • unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten **Morphologie:** • erkennen Akkusativobjekt • Genus im Lateinischen und Deutschen • Subst. im Nom. und Akk. Sg. der • o-/a-/kons. Dekl. **Syntax:** • bestimmen mit Hilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen sie und visualisieren sie	**Erschließen:** • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (hier: Handlungsträger)	**privater Raum:** • römisches Alltagsleben: Leben im Peristylhaus und in der insula, Unterscheidung von Leben von arm und reich • Fachbegriffe: – *Peristylhaus* – *Peristyl* – *Atrium* – *Insula*	

	• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: • Akkusativobjekt (Subst.) verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale • bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, Aufforderungen, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt)				5
2 Die römische Hausgemeinschaft	**Lexik:** • 33 neue Vok. (insges. 76) • nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung, bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Konjugationen, Ü 4) • erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: *familia* – Familie) • sortieren die gelernten Wörter nach semantischen	**Interpretieren:** • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Sachfelder) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung)	**privater Raum:** • Römisches Alltagsleben, Familia, Stellung der Sklaven, Vergleich zur heutigen Situation und Problematisierung • Kernbegriffe: – *familia* – *pater familias* – *matrona* – *patria potestas* • beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr)		

	Gruppen (hier: Sachfelder, Ü 7) • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 10) **Morphologie:** • Subst. im Nom. und Akk. Pl. • Neutra der o-Dekl. • Vokativ • 3. Pl. Ind. Präs. Akt. • Inf. Präs. Akt. • gem. Konj. (= kurzvok. i-Konj **Syntax:** • Erkennen Kongruenz: Subj. und Präd. • identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satzkern (Subj. und Präd.) unter Beachtung der SP-Kongruenz			
3 Auf dem Land	**Lexik:** • 31 neue Vok. (insges. 107) • erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: villa – Villa) • sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (hier: Wortfelder,	**Erschließen:** • formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes	**privater Raum:** • römisches Alltagsleben: – Leben in der *villa rustica* – Tagesablauf – Kleidung • Fachbegriffe: – *villa rustica* **öffentlicher Raum:** • Versorgung und Wirtschaft **kultisch-religiöser Raum:**	**Suchen:** • Recherche im Internet

	Ü 6) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter in anderen Fremdsprachen (Ü 7) **Morphologie:** • 1. und 2. Pl. Ind. Präs. Akt. • *esse* • Pron. Pers • geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Ind. Präs. Akt. • esse im Ind. Präs. **Syntax:** • erkennen AB der Richtung		• Latifundien • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 27: Mosaike) • Latifundien • *(vilicus)*	
4 **In der Schule**	**Lexik:** 31 neue Vok. (insges. 138) **Morphologie:** • Neutra der kons. Dekl. • Imp. • *Posse* • geben die Paradigmen wieder: • *posse* im Ind. Präs. • bilden die Imperative aller Konjugationen • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Deklinationen, Ü 3) **Syntax:** • Fragesätze • Aufforderungssätze: • Befehl	**Übersetzen:** • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: Antwort auf Satzfragen mit einem Wort)	**künstlerisch-kultureller Raum:** • Schule (Unterricht), Vergleich zu heute • Erziehung • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 35: Neumagener Relief) • Fachbegriffe: – *ludus* – *magister* – *grammaticus* – Rhetorik – *orator*	

	• Verbot • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: Adv. • Subst. im Akk. ohne Präp. (hier: *domum*) • unterscheiden Aussage-, Frage- und Befehlssätze • bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig (Ü 9)			
5 **Das Forum Romanum**	**Lexik:** • 30 neue Vok. (insges. 168) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 1) • entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen (Ü 8) **Morphologie:** • KNG-Kongruenz • Adj. der o-/a-Dekl. **Syntax:** • Adj. und Subst. als Attr. • Adj. als PN • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: – Subst. im Akk. (mit Präp.) • identifizieren und	**Übersetzen:** • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: Wortstellung, Ü 5) **Interpretieren:** • finden zu vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Verfassen einer Fortsetzung) • vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken (S. 45, Aufg. 2)	**öffentlicher Raum:** • *Topographie der Stadt Rom:* • *Forum Romanum* • benennen ihren Eindruck bei der Rezeption römischer Kunst und Architektur (S. 44 f.) • Nutzung von den einzelnen Gebäuden • Fachbegriffe*:* – *Forum Romanum* – *rostra* – *curia* **kultisch-religiöser Raum:** • Götter: – Vesta (S. 44 f.) • Tempel (S. 44) • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Karten im hinteren Einband des Lehrbuchs)	

	benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Attribut: – Adjektivattribut – Apposition • identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen			
6 **Im Circus Maximus**	**Lexik:** • 38 neue Vok. (insges. 206) • erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache (hier: *pecunia*) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 4) • wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (Ü 8) (+) • erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien (hier: Nomen agentis, Ü 8) (+) **Morphologie:** • geben die Paradigmen wieder: • der Possessivpronomina (+) **Syntax:** • Gen. als Attr. • Pron. poss. (refl. und nicht	**Erschließen:** • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Wort- und Sachfelder) • analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog)	**privater Raum:** • römisches Alltagsleben: Kleidung (hier: *tunica*) **künstlerisch kultureller Raum:** • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Abbildungen) • Circus (Wagenrennen) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: *circus* – Zirkus) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 49: Relief eines Wagenrennens; S. 51: Polydus-Mosaik) • Fachbegriffe: – *Circus Maximus*	

	refl • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Attribut: Genitivattribut • unterscheiden Pronomina (hier: refl. und nicht refl. Pron. poss., Ü 3) (+)			
7 Badevergnügen für alle!	**Lexik:** • 31 neue Vok. (insges. 237) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 3) **Morphologie:** • Abl. loc., sep., soc., instr., temp. • ire • Präpositionen • geben die Paradigmen wieder: ire im Ind. Präs. Akt. (+) • unterscheiden mehrdeutige Endungen **Syntax:** • benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der AB, differenzieren die Funktionen (lok. und temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck	**Übersetzen:** • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: bestimmter und unbestimmter Artikel) **Interpretation:** • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Anapher) und beschreiben ihre Wirkung (+)	**privater Raum:** • römisches Alltagsleben: Kleidung (hier: *toga*, *vestis*) **öffentlicher Raum:** • Thermen • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Abbildungen) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Thermen – Spaßbad) • Fachbegriffe: – *balnea* – *Hypocaustum*	

	• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: – Subst. im Abl. (mit Präp.)			

Schulcurriculum Jahrgang 7 | Pontes Lektion 8-15

Lektion	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Medienkompetenz
8 Amphitheater	**Lexik:** • 30 neue Vok. (insges. 267) • differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. basilicam petere – auxilium petere) **Morphologie:** • hic, ille • unterscheiden Pronomina (hier: hic und ille **Syntax:** • AcI als satzwertige Konstr. • identifizieren die satzwertige Konstruktion AcI, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: AcI • vergleichen das Phänomen AcI im Lateinischen und im Deutschen und benennen die Grenzen der wörtlichen Übertragung	**Übersetzung:** • wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (hier: petere)	**öffentlicher Raum:** • Amphitheater • Kolosseum (Amphitheatrum Flavium) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Amphitheater – Sportarenen) • stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur (hier: Gladiatorenspiele) • römisches Alltagsleben: • Tagesablauf (S. 63: eines Gladiators) • Fachbegriffe: – *Kolosseum / Amphitheatrum Flavium* (+) – *Ludi*	

9 **Der Theaterbesuch**	**Lexik:** • 27 neue Vok. (insges. 294) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten) **Morphologie:** • Adv. zu den Adj. der o-/a-Dekl. • geben die Paradigmen wieder: – der Subst. der 1.– 3. Dekl. – der Adj. der 1./2. Dekl. – der Demonstrativpronomina *hic* und *ille* – der Personalpronomina (ohne Gen.) **Syntax:** • Dativobjekt • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: Dativobjekt (Subst.) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: Adv. zum Adj.	**Übersetzung:** • gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Pendelmethode) **Interpretation:** • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung)	**künstlerisch kultureller Raum** • Theater in Rom • benennen ihren Eindruck bei der Rezeption römischer Kunst und Architektur (hier: Marcellus-Theater, S. 68) • unterscheiden griechische Kunst und Architektur (hier: Theater) grundsätzlich von römischer (+) • Fachbegriffe und Namen: – *Plautus* – *Komödie* **privater Raum:** • römisches Alltagsleben: Stellung der Sklaven • beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr)	

10 **Das Kapitol**	**Lexik:** • 31 neue Vok. (insges. 325) **Morphologie:** • Ind. Perf. Akt. (v-, u-, s-, Stamm, Dehnung) • Inf. Perf. Akt. • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. *-ium* als Gen.Pl. • geben die Paradigmen wieder: • der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Ind. Präs. und Perf. Akt. **Syntax:** • Vorzeitigkeit im AcI • adv. Nebensätze • vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem deutschen Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum • unterscheiden bei den Infinitiven die Zeitverhältnisse (hier: Gleich- und Vorzeitigkeit)	**Übersetzen:** • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: narratives Perfekt	**kultisch-religiöser Raum:** • Kapitol (kultisch-religiöser Raum) • Götter: • Tempel, Opfer • stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur (hier: Religion und Götterkult) • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Eigennamenverzeichnis) • Kern- und Fachbegriffe: – *pietas (s. Anm.)* – *Laren* – *Penaten* **öffentlicher Raum:** • Topographie der Stadt Rom: Kapitol • politisch-historische Ereignisse (hier: Galliersturm 387 v. Chr.) • altrömische Persönlichkeiten als Exempla (hier: M. Manlius)	

11 **Aeneas flieht aus Troja**	**Lexik:** • 30 neue Vok. (insges. 355) • sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (hier: Wortfamilien, Ü 5) **Morphologie:** • Ind. Impf. Akt. • Ind. Perf. Akt. (Redupl., *esse*, *posse*, *ire*) • geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) sowie esse, posse und ire (+) im Ind. Präs. und Perf. Akt. • identifizieren Formen im Ind. Impf. Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+) **Syntax:** • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (hier: Impf. und Perf.)	**Erschließung:** • erklären die Funktion von Grammatik (hier: Tempusrelief) **Interpretation:** • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: pius Aeneas) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 85: Bernini) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Skizze eines Drehbuchs; S. 87: Umsetzung von Text in Bild	**kultisch-religiöser Raum:** • einzelne Mythen: Aeneas in Troja • benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer (hier: Verhaltensweisen des Aeneas) • Kernbegriffe und Namen: – *pietas* – *Vergil* – *Troja* – *pius Aeneas* – *Dido* – *Merkur*	

12 **Aeneas in Italien**	**Lexik:** • 26 neue Vok. (insges. 381) • Komposita **Morphologie:** • *ipse* • geben die Paradigmen wieder: • der Pronomina *hic*, *ille* und *ipse* • identifizieren Formen im Fut. I Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus **Syntax:** • Fut. I Akt. • Substantivierung von Adj. und Pron. dem. • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (hier: substantivierte Adjektive und Pronomina) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (hier: Fut. I)	**Erschließen:** • erklären die Funktion von Grammatik (hier: Tempusrelief) **Übersetzung:** • wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (hier: *ipse)* **Interpretation:** • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Umwandlung in eine andere Textsorte) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (hier: Gemälde von Brueghel, Lorrain und Giordano, S. 92 f.) • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: *pius Aeneas*)	**kultisch-religiöser Raum:** • einzelne Mythen: Aeneas in Italien • Kernbegriffe und Namen: – *„do, ut des“ (hier: Opfer vor dem Tempel des Apoll)* – *Sibylle* – *Latium , Latinus* – *Lavinia* – *Turnus* • Tempel, Opfer • Priester und Orakel	

13 **Romulus und Remus**	**Lexik:** • Unterscheidung der Sinnrichtung von Konjuntionen **Morphologie:** • geben die Paradigmen wieder: • der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Ind. Plusquamperfekt Aktiv **Syntax:** • Plusquamperfekt • erkennen und unterscheiden von unterschiedlichen Nebensätzen	**Erschließung:** • erkennen die Handungschronologie im Textzusammenhang • erkennen der Vorzeitigkeit durch das Plusquamperfekt **Interpretation:** • Gliederung eines Textes • Das Einnehmen unterschiedlicher Positionen anhand von Romulus und Remus	**kultisch-religiöser Raum:** • Mythologischer und historischer Ursprung Roms • Gründe für Migration und Stadtgründungen • Mythos von Romulus und Remus • Kernbegriffe und Namen: – *Mars* – *Alba Longa* – *Numitor* • Erklärung der Funktion von Mythen • Vergleich von Mythos und Wissenschaft	
14 **Bauern und Adlige**	**Lexik:** • nutzen Eselsbrücken bei den Vokabeln **Morphologie:** • Passivbildung des Präsensstammes • geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Passiv des Präsensstammes Indikativ **Syntax:** • Infinitiv Präsens Aktiv und Infinitiv Präsens Passiv	**Interpretation:** • bestimmen Textsorte Rede • erkennen einzelne einfache Stilmittel wie Alliteration oder Trikolon	**kultisch-religiöser Raum:** • die römische Republik in der Krise • politische Lage 133 v. Chr. • Optimaten und Popularen • Lage der Bauern • Folgen für Rom • Tiberius Gracchus	

15 **Römische exempla**	**Lexik:** • Bedeutungen differenzieren (afficere) **Morphologie:** • Passiv des Perfektstammes • geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Perfektstamm Indikativ • Bildung des PPP • Relativpronomina **Syntax:** • Relativsätze	**Interpretieren:** • Textinhalte zu einfachem produktiven Schreiben nutzen	**kultisch-religiöser Raum:** • Frühgeschichte Rom • Exempla: Cloelia, Horatius, Cocles, Mucius Scaevola, • Römische Geschichtsschreibung • Vergleich zu heutigen Vorbildern	

Schulcurriculum Jahrgang 8 | Pontes Lektion 16-25

Lektion	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Medienkompetenz
16 Geben und Nehmen: Politik in Rom	**Lexik:** • vergleichen verschiedene romanische Sprachen und entdecken Wortverwandtschaften **Morphologie**: • unterscheiden Adjektive der i-Deklination und Adverbien von anderen Deklinationsklassen. **Syntax**: • bestimmen Relativsätze	**Interpretation**: • erkennen Redeabsicht und belegen sie am Text. • charakterisieren Personen.	**Inhaltsbereich öffentlicher Raum**: • benennen wesentliche Merkmale der Amtsbewerbung • beschreiben den Cursus honorum	**Reflektieren**: • beurteilen die Bedeutung medialer Darstellung für politische Meinungsbildung, indem sie Möglichkeiten zusammenstellen und reflektieren, wie Politker heute mit ihren Wählern in Kontakt treten können (z.V. TV, Radio, Plakate, soziale Netzwerke, Videoplattformen, Wahlkampf)
17 Ein VIP der Antike: Caesar	**Lexik**: • nennen Adjektive zur Mengenangabe. **Syntax**: • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile.	**Übersetzen**: • vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. • isolieren und lösen Partizipialkonstruktionen auf (hier: PC).	**Inhaltsbereich Einzelpersönlichkeiten**: • beschreiben die Einzelpersönlichkeit Caesar an einem anekdotischen Beispiel (Piratenüberfall).	**Produzieren**: • wenden ästhetische Gestaltungsmittel an, indem sie einen Lebenslauf zu Cäsar entwerfen • und berücksichtigt die Bedeutung von geistigem Eigentum

18 **Cicero und die Republik**	**Lexik**: • unterscheiden die Demonstrativpronomina hic, ille, ipse, iste in ihrer Bedeutung. **Morphologie**: • bilden und bestimmen den Genitiv der 1./2. Person des Personalpronomens. **Morphologie**: • bilden und bestimmen die Formen des Demonstrativpronomens iste (ODER geben das Paradigma des Pronomens iste wieder). **Syntax**: • unterscheiden die Genitivfunktionen partitivus und subiectivus/obiectivus.	**Übersetzen**: • übersetzen die Genitivfunktionen adäquat. • übersetzen das PC in verschiedenen Übersetzungsvarianten. **Interpretieren**: • erkennen die Stilmittel Hyperbaton, Asyndeton, Klimax und Trikolon.	**Inhaltsbereich Einzelpersönlichkeiten**: • beschreiben die Einzelpersönlichkeit Cicero als Redner an einem Beispiel (Rede gegen Catilina).	

19 Götter und Helden	**Morphologie**: • geben das Paradigma des PPA wieder. • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien auf ihre Grundform zurückführen. **Syntax**: • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC unter Verwendung des PPA und benennen ihre Bestandteile.	**Erschließen**: • nutzen Schlüsselbegriffe zur Vorerschließung. **Übersetzen**: • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse. • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen).	**Inhaltsbereich Mythos**: • beschreiben den Mythos von Odysseus (bei den Sirenen). ◦ erfassen den Mythos als Welterklärungsmodell der Antike (z.B. Europa).	**Suchen und Verarbeiten**: • rufen Daten und Informationen zu mythischen Figuren ab.
20 Orpheus und Eurydike	**Morphologie**: • geben das Paradigma des Demonstrativpronomens is, ea, id wieder. **Syntax**: • identifizieren den Akkusativ der Ausdehnung.	**Übersetzen**: • geben Partizipialkonstruktionen wie ira commotus zielsprachengerecht wieder	**Inhaltsbereich Mythos**: • beschreiben den Mythos von Orpheus und Eurydike.	**Produzieren**: • wenden technische Verarbeitungswerkzeuge an, um Satzglieder zu veranschaulichen.

21 **Der Mythos als Ratgeber**	**Syntax**: • unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. • identifizieren die satzwertige Konstruktion Abl. abs. und benennen ihre Bestandteile. • vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen.	**Übersetzen**: • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten und Sinnrichtungen komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet. • geben komplexe Strukturen zielsprachengerecht wieder	**Inhaltsbereich Mythos**: • erklären den Begriff der Hybris am Beispiel des Mythos von Daedalus und Ikarus.	**Suchen**: • recherchieren in verschiedenen Umgebungen die Zuständigkeitsbereiche des Gottes Bacchus und seinen griechischen Namen **Produzieren**: • wenden technische Bearbeitungswerkzeuge (z.B. Video) an, um „Tantalusqualen“ oder „Sisyphusarbeit“ im eigenen Alltag darzustellen

22
Diogenes: Ein besonderer Philosoph
	Lexik:
	• unterscheiden die Wiedergabemöglichkeiten von se im Deutschen
	Morphologie:
	• ordnen die Formen des Verbes velle in das Gesamtsystem der Formen ein.
	Syntax:
	• beschreiben das Phänomen der Reflexivität im lateinischen AcI .
	• vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen.
		Übersetzen:
		• geben das Reflexivpronomen im lateinischen AcI in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder.
		Interpretation:
		• reflektieren Textinhalte.
		• charakterisieren Personen strukturiert.
			Inhaltsbereiche künstlerisch-kultureller Raum: Erziehung (Philosophie):
			• diskutieren den Begriff Glück
			• setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander.
			• erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.
				Suchen:
				• recherchieren in verschiedenen digitalen Umgebungen
				  ○ Sokrates‘ Tod und die Bedeutung der Todesart für dessen Charakter.
				  ○ ODER die Interpretation von Wilhelm Buschs „Diogenes und di bösen Buben.

23 **Rom und Karthago**	**Morphologie**: • identifizieren Formen im – Indikativ und Konjunktiv Imperfekt – Indikativ und Konjunktiv Plusquamperfekt anhand der Signale für – Person/Numerus/Genus verbi – Tempus und Modus. **Syntax**: • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (irreale Konditionalsätze).	**Übersetzen**: • gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor. • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (konditional). **Interpretieren**: • benennen textsortenspezifische Merkmale (z. B. Brief, Rede). • charakterisieren Personen strukturiert. die Bedeutungsdimensionen eines Textes beschreiben und sich mit ihm kritisch und wertend auseinandersetzen: • nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.	**Inhaltbereich Einzelpersönlichkeiten**: • erläutern Hannibals Bedeutung in der Römischen Geschichte • nennen wesentliche Begriffe des Militärwesen und zum Punischer Krieg	**Suchen**: • recherchieren in verschiedenen digitalen Umgebungen antike Städte

24 **Sizilien: Die erste römische Provinz**	**Lexik**: • vergleichen verschiedene romanische Sprachen und beschreiben eine Wortverwandtschaft **Syntax**: • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Konsekutiv-, Finalsätze). • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (ut) jeweils aus dem Kontext eindeutig.	**Erschließen**: • benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. **Übersetzen**: • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (final – konsekutiv).	**Fakten- und Sachwissen**: • filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. • benennen wesentliche Merkmale der römischen Provinzverwaltung	**Suchen**: • recherchieren in verschiedenen digitalen Umgebungen Sehenswürdigkeiten der antiken Provinz Syrakus

25 **Die Römer in Germanien**	**Lexik**: • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (z. B. forum – Forum). **Morphologie**: • geben die Paradigmen der Substantive der 4. und 5. Deklination (u-Dekl.) wieder **Syntax**: • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konzessivsätze). • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (cum) jeweils aus dem Kontext eindeutig.	**Interpretieren**: • nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.	**Inhaltsbereich privater und öffentlicher Raum**: • Leben in der Provinz (Germania Romana, Limes) • **kultisch religiöser Raum**: Gründung • einer römischen Stadt **Rezeption und Tradition**: • zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern (z. B. Trier, Pont du Gard) auf. • zeigen an Bauformen (z. B. Basilica, Amphitheater) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf.	**Produzieren**: • wenden technische Verarbeitungswerkzeuge an, um Satzstrukturen zu veranschaulichen (Einrückmethode).

Schulcurriculum Jahrgang 9

Pontes Lektion 26-34

1. **Ende der Lehrbuchphase**
   Die Themen am Ende des Lehrwerks (*nd-Formen, Deponentien, Konjunktiv im HS*) können mit Hilfe des Lehrwerks *Pontes* und dort den Sequenzen *Rom zu Zeiten des Prinzipats* und *Latein zwischen Antike und Moderne* (ab Lektion 26ff. mit Kürzungen) erarbeitet werden. Ebenso ist eine Erarbeitung der Themen auch anhand ähnlicher Materialien/Texte möglich, die von der Lehrkraft mit Hinblick auf den Lernstand und den Interessen der Lerngruppe ausgewählt werden.

Lektion	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Medienkompetenz
26 Der Aufstieg des jungen Octavian	**Lexik:** • *Medio in agro* von *in medio agro* unterscheiden und übersetzen **Syntax:** • Nominalen Abl.Abs als adverbiale Bestimmung erkennen und übersetzen	**Erschließung:** • Vokabelkenntnisse sowie deutsche Fremd- und Lehnwörter zur Erschließung unbekannter Vokabeln nutzen	**kultisch-religiöser Raum:** • Octavian und das römische Prinzipat	

27 Die Herrschaft des Kaisers Augustus	**Lexik:** • häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurückführen und beschreiben den Bedeutungswandel **Morphologie:** • Konjunktiv Präsens identifizieren und übersetzen **Syntax:** • die satzwertigen Konstruktion PC benennen, ihre Bestandteile identifizieren und sie adäquat übersetzen • Zeitverhältnis in konj. Nebensätzen bestimmen: GZ	**Übersetzen:** • Partizipien kontextgerecht entweder als PC oder Attribut erkennen und zielsprachengerecht wiedergeben	**kultisch-religiöser Raum:** • Herrschaft von Kaiser Augustus	

28 **Nero- Künstler oder Kaiser?**	**Lexik:** • indirekte Fragesätze erkennen und übersetzen **Morphologie:** • Das Paradigma von Konjunktiv Perfekt **Syntax:** • Zeitverhältnis in konj. Nebensätzen bestimmen: VZ	**Interpretation:** • Wirkung von unterschiedlichen Wortstellungen erkennen und beschreiben	**kultisch-religiöser Raum:** • Herrschaft des Kaisers Nero	**Suchen:** • aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen herausfiltern **Präsentieren:** • mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte präsentieren **Sicher agieren:** • agieren sicher und verantwortungsbewusst in digitalen Umgebungen.
29 **Macht und Ohnmacht**	**Lexik:** • Komposita von ferre **Morphologie:** • neue Formen **ferre + Komposita** in das Gesamtsystem der Formen einordnen **Syntax:** • präpositionslose Herkunfts-, Ort und Richtungsangaben erkennen und übersetzen • Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) identifizieren und übersetzen diese adäquat	**Interpretation:** • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (Chiasmus) und beschreiben ihre Wirkung.	**privater und öffentlicher Raum:** • Rolle der Frau in der röm. Kaiserzeit	

30 Eine ungeahnte Katastrophe	**Morphologie:** • Deponentien und Semideponentien • *fieri* erkennen und übersetzen **Syntax:** • Partizipien der Deponentien als adverbiale Bestimmung identifizieren und übersetzen	**Interpretation:** • textsortenspezifische Merkmale (Brief) benennen • grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z. B. Einrück-methode). verwenden	**kultisch-religiöser Raum:** • Den Vesuvausbruch	
31 Die Anfänge des Christentums	**Lexik:** • Wörter trotz Lautveränderung wiedererkennen und sie Wortfamilien zuordnen (z. B. afficere: ad+facere) **Morphologie:** • neue Formen **nolle** in das Gesamtsystem der Formen einordnen **Syntax:** • Kasusfunktion Dativ benennen und übersetzen (finalis, commodi, possessivus)	**Erschließung:** • Erwartungen an einen Text formulieren	**kultisch-religiöser Raum:** • Der Apostel Paulus und das frühe Christentum	
32 Christen und Nicht-Christen	**Morphologie** • Gerundium erkennen **Syntax:** • Gerundium übersetzen • Kasusfunktion des Genitivus qualitatis erkennen und übersetzen	**Interpretation:** • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung.	**kultisch-religiöser Raum:** • Die Entwicklung des Christentums	

33 Latein im Mittelalter	**Morphologie:** • Gerundivum (mit + ohne esse) identifizieren **Syntax:** • Bestandteile des Gerundivums nennen und übersetzen • Dativus auctoris erkennen und übersetzen	**Interpretation:** • Sich kritisch mit Textaussagen auseinandersetzen und diese reflektieren	**kultisch-religiöser Raum:** • Karl der Große und die karolingische Renaissance	
34 Busbequius in der Türkei	**Lexik:** • unvollständige Deklination von *vis* **Morphologie:** • Das Paradigma der Steigerung der Adjektive • Das Paradigma von unvollständigen Deklinationen sowie i-Deklination erkennen **Syntax:** • weitere Kasusfunktionen unterscheiden: *Ablativus comparationis.*	**Interpretation:** • Redeabsicht erkennen	**kultisch-religiöser Raum:** • Latein im Zeitalter des Humanismus	

Übergangslektüre

2. Übergangslektüre und Einstieg in Wörterbucharbeit

Im Verlauf des 2. Halbjahrs wird der Einstieg in die Originallektüre oder Übergangslektüre angedacht. Denkbar sind folgende Autoren, die im Sinne einer Übergangslektüre mit der Lerngruppe gelesen werden können.

Klassische Texte	Mittelalterliche Texte	Neuere Texte/ Verschiedenes
- Phaedrus*: Fabula* - Plautus : *Mostellaria (Komödie*) - Apuleius : *Amor und Psyche* - *Historia Apollonii regis Tyri*	- **Vulgata (Bibel)** - *Lengenda aurea* (Heiligengeschichten) - Einhard: *Carolus Magnus* - Epistulae v. Abaelard + Heloise	- *De simia Heidelbergensi* (M. v. Albrecht) - Texte aus verschiedenen Bänden/ Heften (Clara, Classica,..: Alltag in Rom, Frauen in Rom, Mythen, etc).

In diesem Zusammenhang ist der Einstieg in die Wörterbucharbeit sinnvoll. Die SuS können am Ende wichtige Kürzel des Wörterbuchs erklären und deuten. Dies schließt ebenso den Umgang mit Polysemie ein. Das Wissen um Paradigmen wird an dieser Stelle vertieft, da die SuS Verbalinformationen auf ihre Grundform/1.Prs. Sg sowie Adjektive und Substantive auf den Nominativ zurückführen können.

Kompetenzen im Einzelnen:

Sprachkompetenz **Die Schülerinnen und Schüler…**	**Textkompetenz** **Die Schülerinnen und Schüler…**	**Kulturkompetenz** **Die Schülerinnen und Schüler…**	**Medienkompetenz** **Die Schülerinnen und Schüler…**
Lexik: • beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches (ca. 80 % des Grundwortschatzes). • wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens und Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig • zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix (z. B. *con+vocare*) und erschließen die Wortbedeutungen. • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder und	**Erschließen:** • erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. **Übersetzen:** • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur anhand entsprechender Texte von Autoren wie z. B. Nepos, Caesar, Phaedrus, Hygin, Gellius, Einhard, Caesarius von Heisterbach, anhand von Passagen der Vulgata oder der Legenda Aurea.	• vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (z. B. Erziehung, Schulbildung, politisches und religiöses Handeln, Ehe). • setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. • erkennen sich selbst im Kontinuum von Werte-traditionen.	**Suchen:** • nutzen sachgerecht ein zweisprachiges lateinisch-deutsches (digitales) Wörterbuch für die selbständige Übersetzung • beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus

ordnen sie Wortfamilien zu (z. B. *afficere*: *ad+facere*). • benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation). • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontext-bezogen das passende deutsche Wort. • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (z. B. *virtus*, *imperium*, *fides*, *gloria*, *honor*), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kon-textbezogen entsprechende deutsche Begrif • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und be-schreiben den Bedeutungswandel (z. B. *forum* – Forum). **Morphologie:** • erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. **Syntax:** • trennen in überschaubaren	**Interpretieren:** • benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merk-male (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Struktu-relemente) und stellen Bezüge her. • entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). • erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen • arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus. • verwenden grafische Analysetechniken zur Dar-stellung einfacher Satzgefüge (z. B. Einrück-methode). • fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese. • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden be-gründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden		**Präsentieren:** • präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.

Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Komparativ- und reale sowie irreale Konditionalsätze). • erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (*ut*, *cum*) jeweils aus dem Kontext eindeutig.	begründet (temporal, kausal, konditional, konzessiv, modal; final – konsekutiv). • wählen kontextbezogen passende Wortbedeu-tungen aus. • vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Über-setzungen und nehmen Stellung dazu. • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen.		

Schulcurriculum Jahrgang 10 | Lektüre

Textauswahl: Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur anhand entsprechender Texte von Autoren wie z.B. Nepos, Caesar, Phaedrus, Martial, Hygin, Gellius, Einhard, Caesarius von Heisterbach, anhand von Passagen der Vulgata oder der Legenda Aurea.
Anhand dieser originalen Texte werden weitergehende inhaltliche Fragestellungen sowie die Einheit von gedanklicher und künstlerischer Form erarbeitet. Die Analyse der sprachlichen Gestaltungsmittel leistet eine Vertiefung der inhaltlichen Aspekte durch die Interpretation ihrer Form im Text.
Die Textauswahl erfolgt themen- und/oder problemorientiert an repräsentativen Inhalten für das Fortleben der lateinischen Literatur und römischen Kultur und ermöglicht durch Übersetzung auch umfangreicherer Textstellen ein vertiefendes Einlesen. Die Lektüreauswahl deckt die Inhalte der Kulturkompetenz mit den verbindlichen Kernbegriffen *bellum iustum, imperium,* Romanisierung, *mos maiorum, honor, virtus, gloria, fides* und *pietas* ab.

Abschluss: Am Ende des 10. Jahrgangs erwerben die Schülerinnen und Schüler bei Erfüllung der Mindestvoraussetzungen (vgl. AVO GOBAK in der gültigen Fassung) das **Kleine Latinum.**

Kompetenzen im Einzelnen:

Sprachkompetenz **Die Schülerinnen und Schüler…**	**Textkompetenz** **Die Schülerinnen und Schüler…**	**Kulturkompetenz** **Die Schülerinnen und Schüler…**	**Medienkompetenz** **Die Schülerinnen und Schüler…**
Lexik: • beherrschen einen Grundwortschatz von 1000 Wörtern und Wendungen. • beherrschen nach Maßgabe der gelesenen Originallektüre (s. Textauswahl) einen autoren- und textspezifischen Aufbauwortschatz. **Morphologie:** • wiederholen, festigen und ergänzen ihre Grammatik- und Sprachkenntnisse. **Syntax:** • Erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem Passagen der *oratio obliqua*	**Erschließung:** • erstellen textbezogen semantische Felder. • strukturieren mit ihrem Wissen um Satzglieder komplexere lateinische Sätze vor. • arbeiten Grob- und Feinstruktur eines Textes anhand von Bei- und Unterordnungssignalen heraus. **Übersetzung:** • entscheiden sich bei der Übersetzung kontextbezogen begründet für eine Wortbedeutung (z.B. *virtus, imperium, fides, gloria, honor*). • klären die Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und	• erarbeiten sich die Biografien der behandelten Autoren (s. Textauswahl) und wichtiger antiker Persönlichkeiten. • gewinnen kritisch-reflektierte zeitgebundene und zeitübergreifende Einblicke in die römische Geschichte und Kultur (Romanisierung, *Imperium Romanum, bellum iustum,* Staatsarchitektur, römische Kunst). • erarbeiten sich Besonderheiten der römischen Gesellschaft und ziehen für einen existentiellen Transfer den Gesellschaftswandel kritisch-reflektiert heran	• lesen bzw. tragen Originaltexte (Prosa) nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln sinnadäquat vor. • nutzen sachgerecht ein zweisprachiges lateinisch-deutsches (digitales) Wörterbuch für die selbständige Übersetzung. • recherchieren selbstständig Informationen zum Kontext (z.B. Autor, Thema). • vergleichen für das Fortleben römischer Literatur und Kultur repräsentative Texte mit anderen geeigneten Sekundärtexten oder

identifizieren, analysieren und zielsprachlich angemessen übersetzen. • vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und übersetzen das lateinische Passiv den Kontext und der Zielsprache angemessen.	Wörter selbstständig. • überblicken, analysieren und übersetzen auch komplexere Satzgefüge eines Originaltextes (s. Textauswahl) und benennen dessen zentrale Aspekte und Problemstellungen. • treten in einen Diskurs über eine Übersetzung ein. **Interpretation:** • erläutern selbstständig sprachliche Bilder. • benennen weitere stilistische Gestaltungsmittel (z.B. Parallelismus, Chiasmus, Antithese, Klimax, Trikolon) und analysieren ihre Wirkung. • benennen wichtige autoren- und gattungsspezifische Merkmale (z. B. auktoriale Erzählweise bei Caesar).	(Sklavenfrage, *mos maiorum, pietas, fides*). • erläutern begründet die Bedingtheit ihres Weltbildes und ihrer Wertvorstellungen und setzen sich für ein verantwortliches Handeln mit anderen Wertvorstellungen auseinander (*virtus, honor, gloria*).	Rezeptionszeugnissen (z.B. Gemälde, Statuen, Bilder, Comics). • verwenden grafische Analysetechniken zur (digitalen) Darstellung komplexer Satzgefüge. • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (z.B. Schreiben eines fiktiven Briefes an einen vorgegeben Adressaten, Skizzen und andere Visualisierungen von Situationen oder Personen eines Textes).

Schulcurriculum Jahrgang 11 | Lektüre

Abschluss Latinum

Die Schüler und Schülerinnen…

- erschließen anspruchsvollere Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- gewinnen einen vertieften Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur anhand entsprechender Texte von Autoren wie z. B. Plautus, Terenz, Cicero, Catull, Ovid, Martial, Plinius d. J., Curtius Rufus, Augustinus, Erasmus.
  Die Lektüre mindestens eines Dichters ist verbindlich.
- Werke, die in der Qualifikationsphase für einen Jahrgang verpflichtend behandelt werden, sollen in der entsprechenden Einführungsphase nicht unterrichtet werden.

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Medienkompetenz

Lexik:
• erklären häufig verwendete wissenschaftliche *Termini* von ihren lateinischen Wurzeln her.
Syntax:
• überblicken, analysieren und übersetzen auch *komplexe Satzgefüge* eines Originaltextes.
• erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem sie den *Konjunktiv im Relativsatz* (final, kausal, konsekutiv) identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen.
• differenzieren sukzessive den Ablativus und Genitivus qualitatis als weitere *Kasusfunktionen*.
• lesen bzw. tragen Originaltexte (Prosa und hexametrische Dichtung) nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln bzw. der
	Erschließung:
	• untersuchen einen Text systematisch auf vorherrschende *Textmerkmale*.
	• analysieren einen poetischen Text (hexametrische Dichtung) *metrisch*.
	Übersetzung:
	• geben umfangreiche Satzgefüge in der *Zielsprache* angemessen wieder.
	• berücksichtigen textsorten- und autorenspezifische *Merkmale* bei der Übersetzung (v. a. Hyperbaton, Ellipse, historisches Präsens).
	• geben einfache lateinische *poetische* Texte im *Deutschen* adäquat wieder.
	Interpretation:
	• stellen einen von ihnen analysierten Text unter Einsatz von *Präsentationstechniken* vor
		• erwerben Kompetenzen in den Bereichen
		  ○ **privater und öffentlicher Raum**: Leben im otium und negotium; Liebe und Erotik,
		  ○ **künstlerisch-kultureller Raum**: Bildung (z. B. Rhetorikausbildung).
		• filtern auch aus argumentativen Texten thematisch relevante Sachinformationen heraus.
		• setzen sich mit der Welt der lateinischen Texte auseinander und stellen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zu ihrer eigenen Lebenswelt fest. Kernbegriffe:
		  ○ otium cum dignitate
		  ○ amor
		• setzen sich kritisch mit dem Phänomen der Wertetradition auseinander. Kernbegriffe:
		  ○ dignitas
			• festigen den Umgang mit dem (digitalen) Wörterbuch
			• nutzen (digitale) Visualisierung für Satzanalyse (z.B. Einrückmethode)
			• erstellen mind, ein digitales Produkt unter Berücksichtigung der Urheberrechte (z.B. Präsentation, Video, Blogeintrag), das sich thematisch an einen behandelten Autor anlehnt.

Metrik sinnadäquat vor.	und erläutern ihre Analyse fachsprachlich korrekt. • benennen die stilistischen *Gestaltungsmittel* Metapher, Trikolon, Personifikation, Hyperbaton und erläutern sie in ihrer kontextbezogenen *Funktion*. • vergleichen den übersetzten Text mit anderen *Materialien* und arbeiten die spezifischen Darstellungsmittel heraus.	○ humanitas • erfassen die Einheit von Inhalt und sprachlicher Gestaltung (Stilistik, Metrik) als ein Wesensmerkmal literarischer Kunst. • identifizieren angeleitet kulturelle Zeugnisse (z. B. aus Literatur, Architektur, Kunst) als Fortwirken der römischen Antike. • setzen sich kritisch mit möglichen Bedeutungen von Rezeptionszeugnissen auseinander.	